



**Ortsbeiratsfraktion**

**Mainz-Lerchenberg**

31.05.2023

### **Antrag zur OBR-Sitzung am 29.06.2023**

#### **Durchführung von vorbeugenden Maßnahmen zur Vermeidung von weiteren Krähenpopulationen auf dem Lerchenberg**

Die Stadtverwaltung wird gebeten,

dringend vorbeugende Maßnahmen zu treffen, dass sich im Falle einer erneuten Trennung der bereits vorhandenen beiden Krähenkolonien keine zusätzlichen Krähenkolonien in den vorhanden kleinen Waldzonen, die in die Wohnbebauung integriert sind, auf dem Lerchenberg einrichten.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten darauf hinzuwirken, dass in dem schon bisher von Krähen äußerst beeinträchtigen Gebiet zügig Maßnahmen ergriffen und mit den Bürger:innen in diesem Bereich abgestimmt werden, die u. a. vor dem Kot der Tiere schützen und die Beeinträchtigung der Aufenthalts- und Lebensqualität einschränken (Überdachung von Aufenthalts-, Spiel- und Parkbereichen), wenn diese Kolonie nicht aufzulösen ist.

#### **Begründung**

Derzeit ist feststellbar, dass sich aus den vorhandenen Krähenkolonien Brahmweg und ZDF Krähen verstärkt in den kleinen Waldflächen hinter dem Bürgerhaus sowie im Waldstreifen an der kath. Kita aufhalten. Es bestehen seitens der Anwohner sehr starke Befürchtungen, dass dies Anzeichen zu einer weiteren neuen Spaltung der bereits vorhanden Krähenkolonien sind und derzeit für eine dritte und vierte Krähenkolonie „Ausschau/Akquise“ im Wohngebiet Lerchenberg gehalten wird.

Daher sollten aus unserer Sicht bereits im Vorfeld vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, damit dieser Fall nicht eintritt und diese Bereiche von einer weiteren Krähenpopulation freigehalten werden.

Zudem sind in diesen Bereichen entsprechende Spielplätze vorhanden sowie zukünftig zwei Kitas angesiedelt, sodass nicht nur die Anwohner entsprechend stark beeinträchtigt wären. Auch werden derzeit Planungen durchgeführt, die den Aufenthalt (Parkplatz und Banküberdachungen) der Bürger:innen im Bereich der bereits bestehenden Krähenkolonien (Brahmweg und ZDF) wieder möglich machen sollen.

Für die SPD Ortsbeiratsfraktion  
Horst Zorn